

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreiwertige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 97.

Samstag, den 21. August.

1869.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsarmenbehörden.

Zu Folge Auftrags der K. Kreisregierung vom 11. ds. Mts. wird nachstehender Erlaß des K. Ministeriums des Innern den Ortsarmenbehörden zu Kenntnißnahme und Nachachtung mitgetheilt.  
Den 13. August 1869.

K. gemeinschaftl. Oberamt.  
Thym. Lechler.

## Das Ministerium des Innern an die vier Kreisregierungen.

Bei einer im Mai d. J. stattgehabten Conferenz von Vorstehern und Hausvätern von Rettungsanstalten für verwahrloste Kinder wurde es als ein Uebelstand bezeichnet, daß die diesen Anstalten übergebenen Kinder häufig erst in einem Alter zur Aufnahme gelangen, bei welchem sie eine für ihre Erziehung und ihren Unterricht nicht genügende Zeit in der Anstalt verbleiben, was für den Erfolg, der an solchen Kindern erreicht werden könne, sehr nachtheilig sei. Es komme mannsfach vor, daß solche Kinder erst mit dem 10. 11. oder 12. Jahre zur Erziehung übergeben werden und es betrage die Durchschnittsdauer des Aufenthalts der Kinder in den Rettungsanstalten nicht über 4—5 Jahre. Wenn nun auch nicht zu verkennen sei, daß der Grund dieser Erscheinung mannsfach darin liege, daß die Noth und das Bedürfnis der Fürsorge bei einem Kind erst eintrete, wenn dasselbe schon älter sei, so sei derselbe doch auch häufig in Lässigkeit Seitens der Gemeinden zu suchen, welche erst spät für die nöthige Hilfe sorgen. Da andererseits eine Verlängerung des Aufenthalts der Kinder in den Rettungsanstalten, insbesondere durch Hinausrücken der Confirmation sich schwer ausführen lasse, so wurde der Wunsch ausgesprochen, es möchten die mit der Armenpflege betrauten Behörden darauf aufmerksam gemacht werden, wie wichtig es für eine mit Erfolg verbundene Erziehung verwahrloster Kinder in Rettungsanstalten sei, daß dieselben nicht zu spät, sondern möglichst bald (im 6. oder 7. Lebensjahr) den Anstalten übergeben, und in solchen so lange belassen werden, daß der gewünschte und beabichtigte Erfolg auch wirklich erzielt werde.

Das Ministerium hält diesen Wunsch für ganz gerechtfertigt und will deßhalb die Kreisregierung beauftragt haben, hievon den ihr nachgesetzten gemeinschaftlichen Oberämtern mit dem Auftrag Eröffnung zu machen, die örtlichen Organe der Armenpflege hierauf aufmerksam zu machen, und ihnen die Wichtigkeit einer genügenden Fürsorge für die Erziehung der der Verwahrlosung preisgegebenen Kinder ans Herz zu legen, indem eine solche Fürsorge als das beste Mittel zu erkennen ist, um dem Heranwachsen von Menschen zu begegnen, welche später durch Verbrechen und Vergehen ihre Mitbürger gefährden, und den Gemeinden durch Armenunterstützungslast und andern wegen derselben zu machenden Aufwand beschwerlich werden.

Stuttgart, den 3. August 1869.

G e f l e r.

Calw. An die Ortsvorsteher.

In Gemäßheit eines Auftrags des K. Oberreferirungsraths vom 15. d. M. werden sämmtliche Ortsvorsteher zum baldigen Berichte darüber aufgefordert, ob sich nicht in ihren Gemeinden solche Militärpflichtige früherer Altersklassen aufhalten, die seiner Zeit förmlich ausgewandert und aus dem Lande weggezogen, nachträglich aber dahin zurückgekehrt sind, und die Absicht haben, sich wieder bleibend im Lande aufzuhalten, jedoch um der nachträglichen Beziehung zur diesseitigen Aushebung zu entgehen, absichtlich die Wiederaufnahme in das diesseitige Staatsbürgerrecht unterlassen.

Den 19. August 1869.

K. Oberamt. Thym.

Calw.

## Wirthschaftsconcessionsgesuch.

Der zum Bier- und Branntweinschank für die Dauer des Eisenbahnbaues persönlich berechnete Kellner Jak. Fr. Raschold im Bischof dahier hat um das persönliche Recht zur Speisewirthschaft nachgesucht. Einwendungen hiegegen sind innerhalb 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle vorzubringen.

Den 19. August 1869.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

## Ganterkenntniß.

In der für Feriensache erklärten Schuldenfrage des entwichenen Jakob Friedrich Reichert, Nebers, Bauern und Viehhändlers von Deckenfront, hat man, nachdem sich laut der Vermögensuntersuchung vom

6. Juli 1869 ein Activermögen von 7,660 fl. 55 kr., und ein Schuldenstand von 8,761 fl. 3 kr., folglich eine Ueberschuldung von 1,100 fl. 5 kr., ergeben hat, gegen den Gemeinschuldner für den Fall, daß ein Borg- oder Nachlaßvergleich nicht zu Stande kommt, den Gant erkannt. Alle ferneren in der Sache ergahenden Verfügungen werden dem Gemeinschuldner lediglich durch Anhängen am Gerichtsgebäude zugestellt werden.

Den 17. August 1869.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Revier Hirschau.

**A l f f o r d e**

Montag, den 23. d. M.,  
Morgens 8 Uhr,

auf der Kanzlei des Revieramts:

- 1) über die Herstellung einer Wegplanie im Staatswald Altbürgerberg mit einem Kostenvoranschlag von 936 fl.;
- 2) über die Herstellung einer Wegplanie von 147 Ruthen im Staatswald Brudenberg mit einem Kostenvoranschlag von 297 fl. 30 kr.;
- 3) über die Lieferung von 68 Koflasten Kalksteinen auf die alte Badstraße und über das Kleinschlagen derselben.

Hirschau, 17. Aug. 1869.

K. Revieramt.

Reuf.

Forstamt Wildberg

**Stammholz-Verkauf.**

Der auf den 25. d. ausgeschriebene Stammholz-Verkauf findet nicht an diesem Tag sondern

Samstag, den 28. d. M.,  
Bildberg, 19. Aug. 1869.  
K. Forstamt.  
Niethammer.

### Revier Stammheim. Holz-Verkauf



Donnerstag, den 26. d. M.,  
aus dem Staatswald König:  
1 Klafter eichene Prügel, 2 Kl. buchene Scheiter und Prügel, 32 Kl. Nadelholz Scheiter und Prügel, 50 eichene, 400 buchene und 3600 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag am obern Waldeck.

Am Freitag, den 27. dieß, aus dem Staatswald Weilerstich:

1 Klafter buchene und birken Prügel, 47 Klfr. Nadelholz Scheiter und Prügel, 8 Klfr. tannene Rinde und 2300 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft um 8 Uhr an der Hurreleswiese beim Gajelstaller Hof.

Wildberg, 18. August 1869.  
K. Forstamt.  
Niethammer.

### Oberkollwangen.

### Brennholz-Verkauf.



Aus den hiesigen Gemeindefeldungen werden am Dienstag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause

dahier

### Pforzheim.

## Fuhrakkord.



Das Verführen von circa 500 Ctrn. Schienenverbindungen vom Bahnhof Pforzheim auf die Lagerplätze bei Calw wird nächsten Montag, den 23. August, Vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau im öffentlichen Abstreich verakkordirt.  
Pforzheim, 17. August 1869. K. Eisenbahnbauamt. Schmöller.

### Privat-Anzeigen.

## Heilbronner Gewerbe-Lotterie.

Dieselbe schließt sich der am 5. September in der Turnhalle in Heilbronn zur Eröffnung kommenden Gewerbe-Ausstellung an und nimmt von dieser ihre Preise, welche aus den besten Erzeugnissen hiesiger Fabrik- und Gewerbs-Industrie bestehen und sind auf

30,000 Loose à 30 fr. 1200 Preise

in Aussicht genommen, nämlich:

100 Hauptpreise im Werthe von ca. fl. 500. bis fl. 20.

1100 weitere Preise im Werthe von ca. fl. 18. bis fl. 3.

so daß auf 100 Loose 4 Gewinne kommen.

Loose hiezu sind zu haben bei

Emil Georgii.

30 Klafter forchenes Prügelholz zum Verkauf gebracht.

Den 19. August 1869.

Gemeinderath.  
Stammheim.

### Gläubiger-Aufruf.

Auf Absterben der Ehefrau des Christoph Mörk, Schmieds von hier, Namens Margaretha, geb. Kömpf, ist eine Eventualtheilung vorzunehmen; um dieselbe richtig stellen zu können, werden alle Diejenigen, welche an die Vermögensmasse der Mörk'schen Eheleute eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen hier geltend zu machen.

Den 18. Aug. 1869.

Waisengericht.

Vorstand Kömpf.

Neubulach.

### Zugelaufener Hund.



Es hat sich hier ein kurzhaariger gelbrother großer Hund (Rüde) eingestellt; der rechtmäßige Eigenthümer hat denselben gegen die hieraus erwachsenen Kosten binnen 10 Tagen abzuholen, widrigenfalls derselbe dem Finder zuerkannt würde.

Den 20. August 1869.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

## Bachstein- und Herdplatten-Lieferung.

Die alsbaldige Lieferung von gut gebrannten 1800 Stück Bachsteinen und 200 Herdplatten zu den Gemeindebacköfen wird im Submissionsweg vergeben.

Schriftliche und versiegelte Offerte mit geeigneter Aufschrift sind längstens bis Dienstag, den 24. d. M., hier einzureichen.

Althengstett, 17. August 1869.

Schultheißenamt.

Calw.  
Nächsten Sonntag, den 22. Aug., ist katholischer Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr.

## Betrösche,

solid gearbeitet, sind immerwährend vorrätzig und zu haben bei

Loß & Bauer.

Teinach.

Am Bartholomäusfeiertag, den 24. dieß, ist

## Tanzunterhaltung

bei Em. Holzäpfel.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt Laugenbrezelt

Gottlob Handt, Lebergasse.

Sonntag früh von 9 Uhr an warmen Zwiebelfuchen.

Naschold im Bischof.

## Reines Schweineschmalz

das Pfd. zu 26 fr. bei

Carl Kaufert.

Oberkollwangen.

## Haberverkauf.

Lorenz Schaible, Bauer in Zavelstein, verkauft am

Dienstag, den 24. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

circa 4 Morgen Haber auf hiesiger Markung auf dem Halm.

Zusammenkunft auf dem Felde.

Den 19. August 1869.

Aus Auftrag:

Schultheiß Böcher.

## 2 Fässer

mit je 11 Jmi und gut erhalten verkauft als entbehrlich billig

H. Koll, Wagner.

Calw.

## Logis zu vermietten.

Ein kleines Logis ist bis Martini an eine stille Familie ohne Kinder zu vermietten; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

\*\*\*\*\*

**Thatsachen überzeugen!**

Da mir die letzte Flasche des Mayer'schen

**weissen Brust-Syrup**

so gute Dienste geleistet hat, so ersuche ich Sie, mir 2 weitere Flaschen zu übersenden, und den Betrag durch Nachnahme auf der Post zu erheben. Hochachtungsvoll

Kuf, Pfarrer.

Memmingen, den 23. Nov. 1868. Stets vorrätzig bei

W. Enslin in Calw.

\*\*\*\*\*



# Lithographirte Siegeloblaten

in allen Farben mit 2 Buchstaben, ganzen Firmen, Wappen &c. empfiehlt zu billigen Preisen bei schnellster Ausführung

**A. Oelschläger,**  
lithogr. Anstalt.

Calw.

Zum Ein- und Verkauf von

## Staatsobligationen, Prämienloosen etc.

empfehle ich mich wiederholt bestens und bin gerne bereit, in jeder Beziehung, insbesondere auch über stattgehabte Verloosungen, genaue Auskunft zu ertheilen.

**Julius Ställin,**  
Comptoir in der Lebergasse.

Unterreichenbach.

## Wirthschaft mit Bäckerei zu verpachten.

Am 24. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

verpachte ich in meinem Hause Krankheits halber meine Wirthschaft mit Bäckerei zum Lamm dahier, und zwar vorerst auf 2 Jahre, wozu ich Pachtliebhaber höflichst einlade.

Den 17. August 1869.

**Lammwirth Adam.**

Auflage 4000.	<b>Stuttgarter</b>	Auflage 4000.
<b>Neueste Nachrichten und Fremdenblatt.</b>		
Erscheint täglich Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Inhalt: Politische und sonstige neueste Tagesereignisse; Stuttgarter Neuigkeiten; Dienstnachrichten; Familiennachrichten; Sehenswürdigkeiten Stuttgarts; Fremdenliste. Vollständiger Theaterzettel. Courszettel der Frankfurter Börse vom Tage zuvor; Feuilleton &c. Abonnementspreis per Monat 12 fr., per Post vierteljährlich 45 fr. Insetionspreis 2 fr. für den Raum einer 2spaltigen Petitzeile.		
Auflage 4000.	<b>Verlag von G. Wildt.</b>	Auflage 4000.

## Veraffordirung von Zimmerarbeiten.

Die Maschinenfabrik Eßlingen beabsichtigt, die zur Aufstellung der Württemberg-Brücke bei Weil der Stadt erforderlichen Gerüstungen an tüchtige Meister im Afford zu vergeben. Liebhaber wollen ihre Offerte bis spätestens Samstag, den 21. d. M.

an Ingenieur Seitz in Leonberg einreichen, bei dem auch die Pläne und näheren Bedingungen eingesehen werden können.

## Stuttgarter katholische Kirchenbau-Loose

mit 15000 Gewinnen von 1 fl. 45 kr. bis 14000 fl. sind zu haben bei  
**Emil Georgii.**

## Gußeiserne Backmulden,

sehr rein gegossen, in gangbaren Längen vorrätzig auf Lager, empfiehlt

**Eisengießerei Stuttgart,**

**Kuhn & Mez.**

Niederlage: 19 Hauptstätterstraße 19

Calw.

## Empfehlung.

**Wildschlleder, Schmalleder, Java, Kalbleder, weißes und braunes Futterleder, u. s. w.**

empfehle ich in jeder beliebigen Quantität zu billigen Preisen

**Gottfried Schnauser, Rothgerber.**

## Besten Trester- und Weizen- Brauntwein,

sowie

Heidelbeer- und Brombeergeist  
empfiehlt **Emil Georgii.**

Circa 12,000 Stück gute Ziegel, circa 1100 Stück Backsteine und einige 100 Stück Hohlziegel bei der Bauhütte am Ruderberg, werden verkauft von **Schötle & Comp.**

Gültlingen.

## Zugelaufener Hund.

Es ist dem Unterzeichneten am Sonntag, den 15. August, von Calw bis Stammheim ein schwarzer Pudel zugelaufen.

Der Eigenthümer kam ihm gegen ein entsprechendes Futtergeld und den Ersatz der Einrückungsgebühr bei mir abholen.

**Jr. Haug, Amtsdienner.**

Ugenbach.

## Fahrniß-Versteigerung.

Am

Donnerstag, den 26. August, Morgens von 8 Uhr an,

kommen in der Wohnung des Lammwirth Wurster nachbezeichnete Gegenstände im öffentlichen Aufsteig gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

Frauen- und Mannsleider, Weiszeug, Bettgewand, Schreinwerk, und allerlei Hausrath;

ferner:

2 hochtrachtige Kühe, circa 60-70 Ctr. Heu, circa 5 Wagen Stroh, 2 neue Hansheheln

u. s. w. Liebhaber werden hiemit freundlich eingeladen.

Den 19. August 1869.

**Michael Lutz.**

Calw.

Ein tüchtiger

## Stallknecht

findet bei gutem Lohn eine dauernde Stelle und wollen sich Lusttragende wenden an die Exped. d. Bl.

## Logis-Gesuch.

Für eine streng solbde kleine Familie wird ein Logis mit 2-3 Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen gesucht, das in Balde zu beziehen wäre.

Näheres ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw

## Empfehlung.

Zu Folge Ablebens der Frau Schumacher Leonhardts Wittve erlaube ich mir, hiemit bekannt zu machen, daß ich von heute an den Ausschmitt von Schmalleder wieder besorge und bitte um gütigen Zuspruch

**J. Wildbrett.**



### Handels- und Gewerbekammer Calw.

(Sitzung v. 29. Juli. Schluß.)

Die Motive zu diesem Entwurf lassen hiebei die Frage, ob nicht die Rechtswohlthat der weiblichen Freiheiten ganz aufzuheben sei, unerörtert, weil hiezu in einem, nur die Vorzugsrechte im Ganzen betreffenden Gesetze nicht der Art sei und begründen die Bestimmung, wonach das seither den Ehefrauen in III. Classe zustehende persönliche Vorzugsrecht für die Zukunft wegfallen, somit die Ehefrau mit demjenigen Theile ihres Vermögens, für welchen sie nicht durch Absonderungs- und Pfandrechte gesichert sei, den anderen einfachen Gläubigern ihres Ehemanns gleichgestellt sein solle — einmal damit, daß für die Ehefrauen durch das ihnen vorbleibende Absonderungsrecht und den Pfandrechtsstitel zumal bei der gesetzlichen Beschränkung des Ehemanns in der Veräußerung der Beibringensstücke der Ehefrau und bei dem Rechte der letzteren, im Falle eines verschwenderischen Lebenswandels des Mannes auf dessen Mundtodterklärung anzutragen, in der Regel hinreichend gesorgt sei und sodann damit, daß die Befreiung des fraglichen Vorzugsrechts der Ehefrau zu Hebung des Credits des Ehemanns und zu Erhöhung des dem ehelichen Verhältnisse entsprechenden Interesses der Ehefrau für die Aufrechterhaltung dieses Credits wesentlich beitrage.

Die Kön. Regierung zog jedoch ihren Antrag wieder zurück, weil eine wesentliche Voraussetzung hiesfür, gleichzeitige Aufhebung des Vorzugsrechts der IV. Classe, welche von ihr beantragt war, nicht zuträfe.

Nichtsdestoweniger wurde der ursprüngliche Antrag der Kön. Regierung auf Befreiung des persönlichen Vorzugsrechts der III. Classe von einem Kammermitgliede wieder aufgenommen, aber bei dem sich ergebenden Stimmenverhältnisse von 42 zu 42 durch das entscheidende Votum des damaligen Kammerpräsidenten abgelehnt.

Inzwischen sind nur die Vorzugsrechte der IV. Classe und die Rechtswohlthaten der Handelsfrauen gefallen, seitdem das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch am 15. Dezember 1865 in Kraft getreten ist.

Im Uebrigen aber stehen die Vorzugsrechte der Ehefrauen noch in voller Geltung und wird denselben zum Vorwurfe gemacht, daß sie ungerecht, unsittlich und für den Verkehr nachtheilig seien, weil die Ehefrau im günstigen Falle am Gewinn, im ungünstigen aber nicht auch am Verluste Theil nehme, weil ihr der Verlust abgenommen werde, während sie doch meistens mit dem Ehemanne gleich viel oder wenig Schuld am Vermögenszerfalle trage, weil die Gläubiger leicht getäuscht werden, weil die Ehefrau und auch der Ehemann dadurch, daß ihnen im schlimmsten Falle das Beibringen der Ersteren gesichert sei, sich leicht einem verschwenderischen Lebenswandel oder gewagten Unternehmungen überlassen und dadurch Dritte in Gefahr und Schaden bringen.

In dem deßhalb an die K. Centralstelle gelangten, der Kammer zur Begutachtung unterliegenden Antrage, bei der K. Staatsregierung die Abänderung des bestehenden Rechtes der weiblichen Freiheiten in Anregung zu bringen, wird diese Abänderung als zeitgemäß und aus rechtlichen, volkswirtschaftlichen und sittlichen Gründen nothwendig bezeichnet.

Die Kammer ging in ihrer Majorität von der Ansicht aus, daß eine Abänderung des bestehenden Rechtes im Interesse des Credits geboten erscheine, war jedoch des Dazuhaltens, daß bei der vorliegenden Frage verschiedenen Rücksichten Rechnung zu tragen sei und kam bei der hienach auf eine Ausgleichung gerichteten Absicht in ihrem Antrage auf eine Beschränkung der weiblichen Freiheiten dahin, daß die Ehefrauen nur mit der Hälfte ihres Beibringens bevorzugt sein, also mit dieser bevorzugten Hälfte, soweit sie für solche nicht mittelst Absonderungsrechts ihre Befriedigung erlangen, in III. Classe locirt, mit der anderen Hälfte aber den Gläubigern V. Classe gleichgestellt werden sollen.

#### Tagesneuigkeiten.

- Am Donnerstag den 26. d. M. wird die der oberen Neckarbahn angehörige Bahnstrecke Kottweil-Billingen für beschränkten Personerverkehr eröffnet.
- Das landwirthschaftliche Fest wird in diesem Jahre am Dienstag den 23. Septbr. auf dem gewöhnlichen Plage bei Cannstatt gefeiert. Alle württembergischen Landwirthe, Vieh- oder Pferdebesitzer, welche etwas Ausgezeichnetes von Pferden, Rindvieh oder Schweinen

aufzuweisen vermögen und nicht gewerbsmäßige Händler mit solchen Thieren sind, werden zu der ihnen eröffneten Preisbewerbung eingeladen.

— Nach einer Bekanntmachung des K. Oberamtes und des Oberamts-Physikats, die in der „Remsztg.“ enthalten ist, mehrt sich die Zahl der in Gmünd vorkommenden Pockenkrankheitsfälle in einer Weise, daß anzunehmen ist, die Krankheit habe bereits einen epidemischen Charakter angenommen, und da überdies gegründete Vermuthung vorliegt, daß es außer den amtlich angezeigten Fällen noch manche Pockenkranken gebe, die keinen Arzt holen lassen, um die Krankheit zu verheimlichen, werden besondere Maßregeln angeordnet. Vor allem aber wird erneuerte Impfung empfohlen.

— Ulm, 16. Aug. (Die dritte Landesversammlung der württembergischen Feuerwehren. Schluß.) Ein Antrag von H. Nidelen aus Reutlingen, an das Ministerium des Innern die Bitte zu richten, es möchte für die verfassungsmäßige Verabschiedung einer neuen, kurzen und bündigen Feuerlöschordnung Sorge tragen, da die noch in Gültigkeit stehende Feuerlöschordnung vom 20. August 1808 den gegenwärtigen Verhältnissen gegenüber veraltet sei, wurde einstimmig angenommen. — Zum nächsten Versammlungsort wird Hall gewählt. Bei der Neuwahl des Landesauschusses werden mit Stimmeneinheit die sämmtlichen seitberigen Mitglieder derselben wieder in denselben berufen und beschlossen, daß künftig dem aus 5 Personen bestehenden Landesauschusse der Kommandant des neugewählten Ortes beigegeben werde solle, weil denselben zugleich die Vertretung der Feuerwehren des Landes bei der Central-Kasse übertragen wurde und diese statutenmäßig aus 6 Mann bestehen soll. Noch haben wir der wirklich ausgezeichneten Ausstellung von Löschgeräthschaften und Feuerwehrequisiten aller Art zu gedenken, die in der Wollmarkthalle aufgestellt waren. Kurz aus Stuttgart, Kirchbörser aus Hall, Wieland und Comp. aus Ulm, Müller aus Cannstatt, Beder aus Söberrach, Magirus und Keen aus Ulm hatten große Fahrspitzen und zum Theil auch Butten- und Brückenspitzen aufgestellt, Schünlein aus Ulm Wasserleitungs-, Kanals-, und Wasserabzugsröhren aus Steingut, Herrenberger in Söflingen Schläuche und Gurten, Mergenthaler und Komp. in Ludwigsburg Helme, Stahlecker und Komp. in Stuttgart Trommeln, Signalhörner, Sprachrohr und Huppen, J. G. Stumpf in Stuttgart verschiedene Hähnen und Schläuche etc. Die Krone des Ganzen bildete jedoch die Sammlung sämmtlicher Feuerwehrequisiten, von einer großen köddigen Saug- und Druckspitze an bis herab zum Kohlenhaarbüsch und Buschhalter, welche C. D. Magirus aus Ulm auf gestellt hatte. Sie umfaßt 151 Nummern, und enthält neben Spitzen aller Art, sämmtliche Steigergeräthschaften, alle Gegenstände, die zur persönlichen Ausrüstung gehören alle Arten von Rettungsgeräthschaften und sämmtliche bis jetzt zur Anwendung kommende Einreißrequisiten in den neuesten, vervollkommensten Formen und bildet so ein ebenso reichhaltiges als belehrendes Musterlager. Der Stadt Ulm, welche für Aufnahme und Verbergrung der zahlreichen fremden Feuerwehren in ebenso entgegenkommender als umsichtiger Weise Sorge getragen hat, gebührt aller Dank.

— Einem Berichte der Augs. Allg. Ztg. zufolge beträgt die von Hoffmann vom Kirchenthalhof in Jassa gegründete Tempel-Gemeinde 33 Köpfe.

— In Frankfurt brennt's wieder lichterloh. Als Preußen Frankfurt in Besitz nahm und jedem gefunden und geraden Jungen die Pickelhaube zeigte, ließen viele reiche Leute ihre Söhnelein auswandern, d. h. sie kauften ihnen in der Schweiz das Bürgerrecht um 1000 bis 1500 Frcs. Die Söhnelein (viele konnten damals kaum noch laufen) wohnen aber in Frankfurt und jetzt hat Preußen sie beim Wort genommen und ihnen befohlen, binnen 6 Wochen Frankfurt zu verlassen.

— Das norddeutsche Bundeskanzleramt hat wegen Herbeiführung gemeinsamer Maßregeln gegen die Rinderpest Aufträge an die süddeutschen Regierungen gerichtet.

— Berlin, 17. Aug. Gegenüber einem den bair. Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe angreifenden Artikel der Corresp. von Rom schreibt die Nordd. A. Z. offiziös: Das Einvernehmen aller deutschen Regierungen im Norden und Süden ist darüber gesichert, daß, wenn die Beschlüsse des Conzils den Frieden der weltlichen und geistlichen Gewalt antasten sollten, die Abwehr eine gemeinschaftliche, grundätzlich übereinstimmende sein werde.

München, 16. August. Die Volkszahl von München, welche zumeist durch die ständige Ausdehnung der Stadt und dadurch erfolgte Annexion benachbarter Gemeinden seit 50 Jahren sich verdreifacht hat, steht im Begriff, wieder einen bedeutenden Sprung vorwärts zu thun. Das Pfarrdorf Schwabing, längst in ununterbrochener Häuserreihe mit der Stadt verbunden und mit seinen Zugehörigen leicht 10,000 Einw. zählend, hat nach langen Verhandlungen seine Bereitwilligkeit zur Einverleibung erklärt. Bis zur nächsten Volkszählung Ende 1870 wird dann nicht mehr viel fehlen, daß die bair. Hauptstadt 200,000 Seelen zähle.

